

Knappheit treibt die Preise

Wochenrückblick:

Das bestimmende Thema der vergangenen Woche war Knappheit. Die Knappheit sowohl von Rohstoffen als auch von Vorleistungsgütern und Transportkapazitäten führt zu spürbaren Produktionsproblemen bei den Unternehmen, wie den jüngsten Unternehmensumfragen zu entnehmen war. Daneben gab es einen weiteren Mangel: Wind. Infolgedessen kam es bei der Stromproduktion zu Engpässen, die die Preise für Großhändler an den Strombörsen nach oben trieben. Eng wurde es zudem bei Rohöl und bei Erdgas, weil die Tropenstürme im Golf von Mexiko die dortige Produktion behindern. Insofern ist es nur logisch, dass die Inflationsdiskussion weiterhin auf Hochtouren läuft. Immerhin stiegen die US-Verbraucherpreise im August mit 5,3 % etwas moderater als im Vormonat. Das wiederum hielt die Unruhe an den Aktienmärkten trotz der genannten Widrigkeiten in Schach, sodass diese weitgehend seitwärts tendierten.

Wochenausblick:

Neben der US-Notenbank Fed wird in dieser Woche eine weitere, deutlich kleinere Zentralbank im Fokus stehen. Norwegen dürfte am Donnerstag als erstes Industrieland nach der Corona-Krise die Leitzinswende vollziehen. Wenige Stunden zuvor wird am Mittwochabend in den USA die Fed ihre geldpolitische Entscheidung kommunizieren. Dort ist eine erste Leitzinserhöhung vorerst nicht in Sicht. Allerdings könnte es klare Signale für eine Rückführung der Anleihekäufe geben, die zum Jahreswechsel 2021/22 beginnen könnte. Für Euroland werden die vorläufigen Einkaufsmanagerindizes und das ifo Geschäftsklima für Deutschland aktuelle Einblicke in die Lage der Unternehmen liefern.

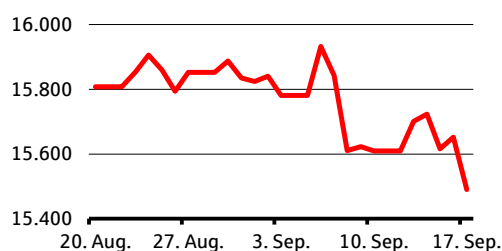


Top-Termine

Dienstag	21.09.	USA	Adobe Inc (Quartalszahlen)
Dienstag	21.09.	USA	FedEx Corp (Quartalszahlen)
Mittwoch	22.09.	USA	Zinsentscheid der US-Notenbank Fed
Donnerstag	23.09.	Norwegen	Zinsentscheid der Norges Bank
Donnerstag	23.09.	Euroland	Einkaufsmanagerindex (September)
Donnerstag	23.09.	USA	Nike Inc (Quartalszahlen)
Freitag	24.09.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (September)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	17.09.2016	17.09.2017	17.09.2018	17.09.2019	17.09.2020	17.09.2021
DAX	bis	21,8%	-3,4%	2,3%	6,8%	17,3%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

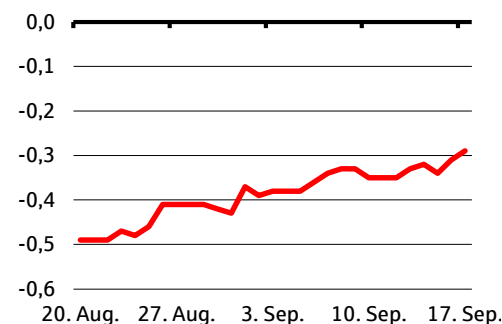
Auf Wochensicht waren die Veränderungen an den Aktienmärkten gering, obwohl es von Seiten der US-Konjunkturdaten positive Nachrichten gab. Der Inflationsdruck hat etwas nachgelassen, die Daten zu Einzelhandelsumsätzen, Industrieproduktion und Stimmung in der Industrie überzeugten. Belastend waren die Neuigkeiten aus China. Hier enttäuschten Einzelhandelsumsätze und Industrieproduktion, zudem schlittert das zweitgrößte Immobilienunternehmen des Landes immer weiter in Richtung Insolvenz. Es wird Zeit für eine kluge Lösung unter Führung der chinesischen Regierung, um ein Übergreifen der Krise auf andere Unternehmen und Branchen, vor allem den Bankensektor zu vermeiden. Diese Woche steht die US-Notenbank Fed im Fokus. Sie dürfte sich zu einer Reduzierung ihrer Wertpapierkäufe äußern. Spannend werden zudem die Einkaufsmanagerindizes für Euroland.

	Einheit	Veränderung in % gegenüber				
		Schlusskurs vom 17.09.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	15490	-0,8	-2,7	17,3	12,9
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4131	-0,9	-1,6	24,6	16,3
S&P 500	Indexpunkte	4433	-0,6	-0,3	32,1	18,0
TOPIX	Indexpunkte	2100	0,4	9,6	28,2	16,4
MSCI World	Indexpunkte	3097	-0,6	0,0	29,8	15,5
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	24	14,6	30,4	-2,7	-3,5

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

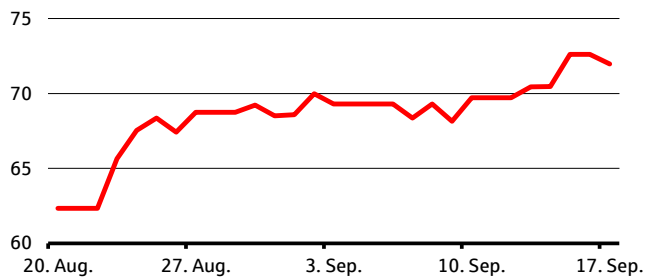
In der vergangenen Woche legten die Renditen weiter zu. Dabei waren in Euroland die Inflationserwartungen ein wichtiger Treiber. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen hat die Marke von -0,30 % nach oben durchbrochen. Für ein Verharren der 10-jährigen Bundrenditen in einer neuen Handelsspanne oberhalb von -0,30 % in dieser Woche wären weiter steigende Inflationserwartungen (z.B. durch die deutschen Erzeugerpreise) potenzielle Auslöser. Eine stark in Richtung „frühzeitige geldpolitische Straffung“ tendierende Fed-Kommunikation am Mittwoch könnte ebenfalls Aufwärtsdruck auf die Renditen ausüben.

	Einheit	Veränderung in Basispunkten gegenüber				
		Schlusskurs vom 17.09.21	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,70	1,0	5,0	-1,0	1,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,61	4,0	14,0	6,0	12,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,29	6,0	21,0	18,0	27,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,23	6,0	0,1	26,0	38,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,23	0,0	0,0	10,0	10,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,88	6,0	11,0	60,0	52,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,37	2,0	11,0	68,0	44,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,91	-3,0	-1,0	48,0	26,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

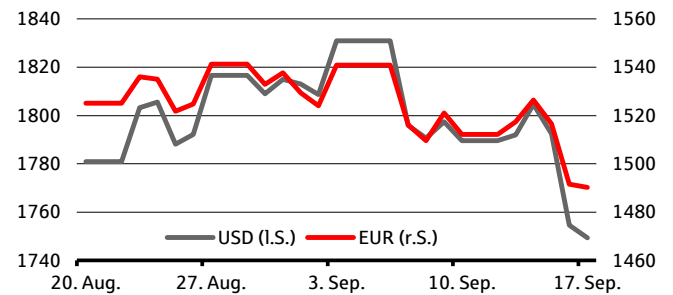
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	17.09.2016 17.09.2017	17.09.2017 17.09.2018	17.09.2018 17.09.2019	17.09.2019 17.09.2020	17.09.2020 17.09.2021
WTI in USD		15,9%	38,1%	-13,9%	-31,0%	75,7%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



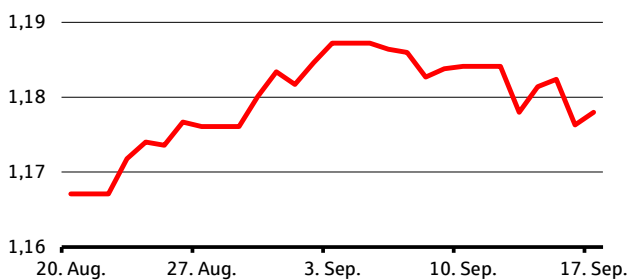
Wertentwicklung	von bis	17.09.2016 17.09.2017	17.09.2017 17.09.2018	17.09.2018 17.09.2019	17.09.2019 17.09.2020	17.09.2020 17.09.2021
Gold in USD		1,1%	-9,1%	25,5%	28,9%	-9,8%
Gold in EUR		-5,7%	-7,0%	32,7%	20,6%	-9,3%

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe:

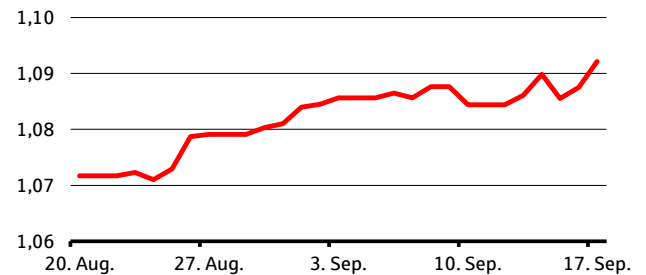
Steigende US-Anleiherenditen erhöhten die Opportunitätskosten der Goldhaltung und belasteten damit den Goldpreis. Auch der etwas nachlassende US-Inflationsdruck, der sich in der vergangenen Woche in den US-Verbraucherpreise widerspiegelte, dürfte zum Rückgang des Goldpreises beigetragen haben. Der Ölpreis hingegen legte in der vergangenen Woche weiter zu. Allmählich nimmt allerdings die Ölförderung im Golf von Mexiko nach den Hurrikan-bedingten Ausfällen wieder zu.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom 17.09.21	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,18	-0,5	0,1	-0,1	-4,0
EUR-CHF	CHF	1,09	0,7	1,8	1,6	0,9
Rohöl WTI	USD/Barrel	71,97	3,2	8,1	75,7	48,3
Gold	USD/Feinunze	1749	-2,2	-2,0	-9,8	-7,6
Gold	EUR/Feinunze	1490	-1,4	-2,2	-9,3	-3,7
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,48	0,3	0,1	-1,4	1,6
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,55	-0,4	0,2	-4,7	-0,3

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2021

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.10.2021, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.824	16.000	16.500	17.000
MDAX	36.183	37.000	38.000	39.500
EURO STOXX 50	4.227	4.250	4.350	4.450
S&P 500	4.524	4.500	4.600	4.700
DOW JONES	35.313	35.400	36.200	37.000
TOPIX	1.981	2.000	2.050	2.100
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.030	2.030	2.070	2.090

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,55	-0,54	-0,53	-0,52
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,71	-0,70	-0,70	-0,70
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,37	-0,35	-0,30	-0,20
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,12	0,15	0,20	0,25
US-Treasuries, 2 Jahre	0,21	0,30	0,35	0,50
US-Treasuries, 10 Jahre	1,29	1,45	1,60	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.09.2021	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,18	1,18	1,18	1,19
EUR-CHF	1,08	1,08	1,10	1,11
Rohöl WTI in USD	68,6	68	67	63
Rohöl Brent in Euro	60,0	60	59	55
Gold in USD	1.813,4	1.860	1.890	1.920
Gold in Euro	1.530,6	1.580	1.600	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2020	2021	2022
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-4,6	3,2	4,2
	Inflation (HVPI)	0,4	2,8	1,7
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	-6,4	4,8	3,9
	Inflation (HVPI)	0,3	2,1	1,6
USA	Bruttoinlandsprodukt	-3,4	5,7	3,9
	Inflation	1,2	3,9	1,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	-3,2	6,0	4,3
	Inflation	2,6	3,7	3,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.09.2021). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ September 2021 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 20.09.2021
Nächste Ausgabe: 27.09.2021

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de